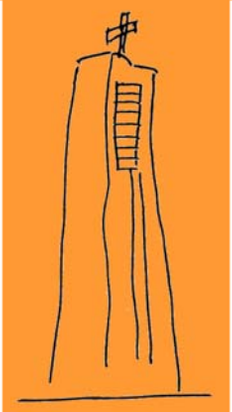
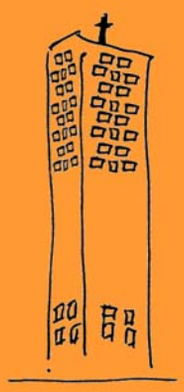
Gemeinde Leben

in den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden
in Bothfeld, Klein-Buchholz, Lahe und Isernhagen-Süd



St. Nathanael

St. Nicolai



St. Philippus

Nr. 126

Juni
Juli
2025

Wohnungslos in Hannover	1700 Jahre Nizänum	500. Hochzeitstag Martin und Katharina Luther
Seite 6	Seite 9	Seite 8

Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Sie sich auch vom Kirchentag in Hannover verzaubern lassen? Teilweise über 100.000 Menschen haben sich in der Innenstadt treiben lassen – motiviert durch Kirche, Gemeinschaft und Glauben. Ereignisreiche 5 Tage kirchlicher Ausnahmezustand in unserer Stadt. – Aber jetzt? Alles weiter wie immer? Schwung mitnehmen? – Na klar, aber wie? – Mutig – Stark – Beherzt: Aber eine einfache Antwort darauf bleiben wir Ihnen leider schuldig.

Der Kirchentag hat gezeigt, dass die Kirche von der Vielfalt der unterschiedlichen Menschen lebt, die nun eine gehörige Portion Schwung mit in den Alltag der eigenen Heimatgemeinden nehmen werden.

In diesem Schwung bieten wir in den kommenden Monaten nicht nur Gottesdienste und vertraute Formate an – das jährliche Pfingstpilgern gehört ja schon zu selbigen, sondern möchten mit dem Trinitatisempfang am 15. Juni auch besonders eine sonst eher unsichtbare Gruppe unserer Gesellschaft in den Fokus rücken: die wohnungs– und obdachlosen Menschen in unserer Stadt. Lesen Sie zu Hilfestellungen der Kirchen für diese Gruppe einen Artikel auf den Seiten 6 und 7 und helfen Sie vielleicht auch einfach einem Menschen in Schwierigkeiten selbst durch den Erwerb einer Ausgabe des Straßenmagazins „Asphalt“. Aus meiner Sicht bedarf es an dieser Stelle eines besonderen Blickes für Mitmenschen, die so leicht übersehen werden.

Auch das Klamottenstübchen in St. Nicolai unterstützt soziale Projekte. Nach einem Wasserschaden ist es nun renoviert und wiedereröffnet. (s. S. 18)

Neben dem Schwerpunkt am Sonntag Trinitatis gehen wir auch auf zwei geschichtliche Ereignisse ein, die in unserer Kirche eine nicht von der Hand zu weisende Rolle spielen:

Am 13. Juni jährt sich der Hochzeitstag von Martin Luther und seiner Käthe zum 500. Mal, lesen Sie hierzu eine Betrachtung auf Seite 8.

Auf Seite 9 finden Sie Gedanken zum Konzil von Nizäa vor genau 1.700 Jahren, aus dem das im heutigen Gottesdienst immer noch angestammte Glaubensbekenntnis hervorging.

Das GemeindeLeben möchte nicht nur auf die besonderen Schlaglichter in der vergangenen und nächsten Zeit hinweisen, sondern auch auf den „normalen Trott“ in unseren drei Gemeinden.

Neben den regelmäßigen Veranstaltungen (Seiten 12 und 13) laden wir zu zahlreichen Terminen für alle Altersgruppen ein – auch wenn es sich in dieser Zeit vor allem im Juni etwas „drängelt“, im Juli begeben sich viele Angebote der Kirchengemeinden in einen gewissen Sommermodus und machen Pause.

Im Namen der Redaktion des GemeindeLeben wünsche ich Ihnen eine sonnige und angenehme Sommerzeit. Die Redaktion wird nur eine kurze Sommerpause einlegen, damit pünktlich zu Anfang August die nächste Ausgabe auf dem Tisch liegen kann.

Nehmen Sie den Schwung aus dem Kirchentag mit in diese Zeit – wenn es sich ergibt, auch in die Sommerferien.

Eberhard Peycke

Inhalt

Vorangestellt 2
Angedacht von Pastorin Treutler ... 3
Pfingsten 5
Trinitatisempfang 5
Wohnungslosigkeit in Hannover 6/7
Was war eigentlich …?
Luthers Hochzeit 8
1.700 Jahre Nizänum 9
Mein Lieblingsvers 9
Gottesdienste und Andachten 10
Gottesdienste im Juni und Juli 11
Termine in den Gemeinden 12/13
Aus den Gemeinden 15-18
Musikalisches 19
Aus den Familien 19
Adressen 20

Impressum

„GemeindeLeben“ wird von den Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus in Hannover-Bothfeld und Isernhagen-Süd herausgegeben, erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos an alle Haushalte in der Region verteilt.

Redaktion: A. Dietrich, U. Günther, S. Plagemann, R. Schweitzer, H. Treutler (v.i.S.d.P), E. Bolte, B.-U. Köpke, D. Matalla, E. Peycke, K. F. Salein

Anschrift der Redaktion: c/o St. Nicolai-Gemeinde, Sutelstr. 20; 30659 Hannover; E-Mail: *Gemeindeleben@arcor.de*

Hinweise für Autorinnen und Autoren unter www.nathanael-hannover.de oder in den Gemeindebüros

Druck: Druckerei Mantow GmbH; Hägenstraße 9; 30559 Hannover; *Auflage*: 11.800 Exemplare; Anzeigenpreisliste Nr. 1, Juli 2004;

Bildnachweise: Titel: nach K. Rauterberg, S, 2: Grafik Pfeffer, S. 5: K. Rauterberg, S. 6; Niedergerke-Stiftung; Caritas Hannover, S. 7: MOBALNI Imgpool; Straßenmagazin „Asphalt“; Caritas Hannover; S. 8: Museo Poldi Pezzoli; S. 9: Wikipedia (gemeinfrei); S. 18: H. Treutler, S. 19: B.-U. Köpke,

Die nächste Ausgabe erscheint im August 2025. Redaktionsschluss: **22.6.2025**

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Weißt Du, wie viel Sternlein stehen, an dem blauen Himmelszelt.“ [EG 511]

Wer hat es nicht schon mal versucht, in einer lauen Sommernacht mit Blick zum Himmel, die vielen, vielen Sterne am Firmament zu zählen.

Und je nachdem, wo man sich gerade befindet, werden mehr funkelnde Himmelskörper sichtbar. Hier bei uns in der Großstadt zeigen sich weniger als auf dem Land, ohne weitere Lichtquellen.

Unabhängig von der Zahl zieht der nächtliche Sternenhimmel viele Menschen in den Bann.

Und wer kennt sie nicht, die Sternenbilder des Großen Wagens und des Kleinen Wagens.

Selbst die Reformatoren Martin Luther und Philipp Melanchthon beschäftigten sich mit den Sternenbildern, wie auch schon die Weisen aus dem Morgenlande.

Und nicht nur sie: Auch die Seefahrer, wenn sie früher des Nachts auf dem Ozean segelten, orientierten sich an den Sternen, um gut ihr Ziel zu erreichen.

Allerdings standen sie vor einem Problem: Aufgrund der Erddrehung schienen sich die Sterne zu bewegen. Nur ein Stern, der Polarstern, blieb auf seiner Position. Um ihn drehte sich die Milchstraße.

Der Polarstern war der Fixstern, der Fixpunkt. Nach ihm konnten die Seefahrer sich ausrichten und navigieren auf der Überfahrt auf den großen Ozeanen.

„Jesus ist der Polarstern.“ Das sagte die anglikanische Bischöfin von Washington, Mariann Edgar Budde, in ihrem Vortrag auf dem Kirchentag. (Übersetzung: Übersetzungsdienst des Kirchentags).

Dieser Satz ist mir persönlich sehr prägend im Gedächtnis geblieben, weil er so viel Wahrheit und Weisheit ausspricht.

Wie die Seefahrer sich am Polarstern orientierten, können wir uns auf unserem Weg durch das Leben immer an Jesus orientieren. Wenn sich vieles in unserem Leben bewegt, wenn Menschen in unser Leben kommen oder leider auch wieder gehen, wenn sich unsere persönliche Lebenssituation ändert durch einen Umzug oder durch eine neue Lebensphase, in aller Dynamik gibt es den Fixpunkt, den Polarstern im Leben: Jesus Christus. Er gibt Halt und ist der Ruhepunkt.

Nach ihm können wir uns ausrichten.

Vor 2000 Jahren, als die Apostel die Botschaft Jesu in die Welt trugen, konnten sie schon den Polarstern sehen. Und über die Jahrtausende und Jahrhunderte haben viele Generationen beim nächtlichen Blick nach oben ihn betrachten können. Und viele Generationen nach uns werden es immer noch tun.

Genauso ist es mit Jesus:

Über die Generationen hinweg, in der Vergangenheit und in der Zukunft, war und wird er der Fixpunkt im Leben Vieler sein, genauso wie in unserem Leben.

„Weißt Du, wie viel Sternlein stehen …“

Wenn Sie und ihr an den lauen Sommerabenden einmal nach oben in die Sterne schauen, vielleicht kommt da das Lied in den Sinn, auf der Suche nach dem Polarstern, dem leuchtenden am Firmament, und dem inneren in unserem Leben.

Pastorin Dr. Helen Treutler

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Was feiern wir an Pfingsten?

Pfingsten ist eines der großen Feste der christlichen Kirche. Das erkennt man allein daran, dass es zwei Feiertage hat. Aber was genau ist Pfingsten?

Wir feiern, dass Gott, der Vater, den Heiligen Geist zu Jesu Jüngern gesandt hat.

Durch den Heiligen Geist konnten sie die Botschaft Jesu Christi den Menschen nahebringen, auch wenn diese aus zum Teil anderen Ländern kamen und eine fremde Sprache sprachen.

Daraufhin gründeten die Jünger die erste christliche Gemeinde.

Somit wird Pfingsten als Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes gefeiert und zugleich als Geburtstag der Kirche.

Wissenswertes zum Schluss: Das Wort „Pfingsten“ geht zurück auf das griechische Wort 50. 50 Tage nach Ostern ist immer das Pfingstfest.

Und: Der Heilige Geist wird als Flamme oder auch als Taube dargestellt.

„Kein Dach fürs Leben“ – 7. Ökumenischer Trinitatisempfang am 15. Juni in St. Philippus

Nicht mehr lang ist es hin, und unser mittlerweile 7. Ökumenischer Trinitatisempfang steht an.

Unter dem Thema „Kein Dach fürs Leben. Obdachlosigkeit – Kampf ums Überleben“ laden wir, Heilig Geist, St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus, alle Altersgruppen herzlich zu unserem gemeinsamen Gottesdienst mit Rahmenprogramm ein. Der jährlich rotierende Veranstaltungsort ist dieses Mal St. Philippus, Isernhagen-Süd.

Was hat dieses Thema mit uns in unseren doch sehr gut situierten Stadtteilen zu tun?

Wir, die ökumenische Vorbereitungsgruppe, glauben: viel!

Ganz praktisch: Die Obdach- und Wohnungslosenszene wird sich vermutlich zunehmend mehr an dezentrale Orte verlagern, weil sie im Zentrum immer weniger Raum hat, und wird damit möglicherweise auch mehr und mehr Teil unseres Alltagslebens hier „in den Randlagen“.

Aber vor allem: Auch diese Menschen, die kein (eigenes) Dach über dem Kopf haben, und deren Alltag so anders aussieht als der der meisten von uns, hatten einmal ein anderes Leben, das sich womöglich gar nicht so sehr von unserem unterschied. Dann ist irgendetwas passiert, das ihr Leben aus den geregelten Bahnen geraten ließ. Oft geschehen unsere Begegnungen nicht auf Augenhöhe, sondern sind so etwas wie Randerscheinungen unseres Alltags.

Mit dem diesjährigen Gottesdienst und Empfang wollen wir – so gut das möglich ist – ein wenig mehr Blickkontakt und Begegnung herstellen. Sehr bereichernd ist, dass Thomas Eichler, Vertriebsleiter der Hannoverschen Obdachlosenzeitschrift „Asphalt“, sowie Dres. Ricarda und Udo Niedergerke mit ihren Erfahrungen aus der Stiftungsarbeit spontan Teil unserer Vorbereitungsgruppe wurden.

Der Gottesdienst beginnt wie gewohnt um 10.30 Uhr. Musikalisch wird er u.a. von „ChorWerk“, dem Wohnungslosenchor Hannover unter der Leitung von Rudolf Neumann, gestaltet. Darüber freuen wir uns sehr.

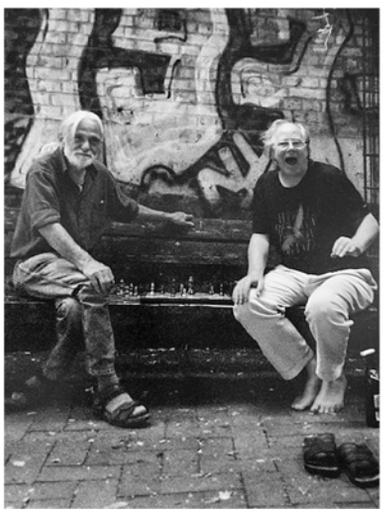
Im Anschluss an den Gottesdienst wird es ein kurzes Grußwort von Bezirksbürgermeister Dr. Waraich und einen dialogischen Impuls von Dres. Ricarda und Udo Niedergerke geben. Danach gibt es Vieles zu entdecken: Verschiedene Organisationen, Stiftungen und Institutionen, die Wohnungs- und Obdachlose in Hannover praktisch, rechtlich oder finanziell unterstützen und begleiten, stellen sich an kleinen Ständen vor und bieten Austausch- und Informationsmöglichkeiten. Die Ausstellung „Mein Hannover“ zeigt unsere Stadt aus der Sicht von Menschen, deren Leben sich v.a. auf der Straße abspielt. Und schließlich gibt es die Möglichkeit, ganz konkret zu erfahren, was man eigentlich auf der Straße zum Überleben braucht, und sich – wenn man sich traut – auch einmal selbst auf den Boden in das kleine Zelt zu setzen und die Welt aus dieser ganz anderen Perspektive zu betrachten.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, u.a. stilecht mit Erbsensuppe aus der Gulaschkanone.

Herzliche Einladung!

Pn. Katharina Busse

Wohnungslos in Hannover – Hier gibt es schnell und unbürokratisch Hilfe



In Hannover haben 600 bis 800 Menschen keinen festen Wohnsitz. Einer von ihnen ist Tom. Er sitzt vor einem Geschäft in der City auf einer Decke, vor ihm steht ein Pappbecher. Der 47-Jährige lebt seit vier Jahren auf der Straße. Der Grund? „Erst den Job verloren, dann die Frau weg, dann die Wohnung“, sagt Tom. Anfangs ist er bei Freunden untergekommen, „aber irgendwann hat es denen gereicht“, sagt er. Und: „Ich hätte nie gedacht, dass ich mal auf der Straße lande.“ Der gebürtige Bremer ist nach Hannover gekommen, damit ihn ehemalige Freunde, Kollegen nicht so sehen. Von dem Geld, das er von vorbeigehenden Menschen bekommt, kauft Tom Essen: „Nicht alle trinken“. Ist er traurig, alles verloren zu haben? „Inzwischen nicht mehr“, sagt er, dafür sei auf der Straße kein Platz. Er beschäftige sich mehr damit, wie er über die Runden kommt.

Wie ihm geht es vielen Obdachlosen. Jeder hat seine eigene Geschichte. Neben den sichtbaren Obdachlosen, die auf der Straße leben, gibt es viele, die „verdeckt“ obdachlos sind – bei Bekannten unterkommen oder in Notunterkünften übernachten – die Zahl ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen.

Durch die Landeshauptstadt sind 1151 Wohnungslose untergebracht – Familien, Männer und Frauen.

Sie schlafen in sechs Notschlafstellen (Übernachtungsmöglichkeit ohne Anmeldung), 22 Gemeinschaftsunterkünften (Unterbringung für einen längeren Zeitraum möglich) und in dezentral angemieteten Wohnungen. Die Betroffenen werden von Sozialarbeitenden betreut. Menschen ohne festen Wohnsitz sind mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Zu den größten zählen:

- Fehlender, vor allem bezahlbarer Wohnraum
- Psychische Erkrankungen und Suchtproblematik
- Soziale Isolation
- Bürokratische Hürden beim Zugang zu Hilfsangeboten
- Und ganz allgemein der tägliche Überlebenskampf, gerade in der kalten und sehr warmen Jahreszeit – und bei Regen, wenn die Habseligkeiten nicht trocknen können.

In Hannover gibt es viele Anlaufstellen und Hilfsangebote, unter anderem: Wärmestube und Tagesaufenthalte wie die Obdachlosenhilfe der Caritas oder der Drobs e.V., der Kontaktladen Mecki, die zentrale Beratungsstelle Diakonie. Medizinische Hilfe bekommen Wohnungslose z.B. durch die Straßenambulanz der Caritas.

Der Wagen fährt soziale Brennpunkte in Hannover an und versorgt nicht nur Obdachlose, sondern auch Menschen, die arm sind oder keine Krankenversicherung haben. Ehrenamtlich tätige Ärztinnen und Ärzte versorgen die Betroffenen ambulant. Den Tagestreff und die Straßenambulanz gibt es seit 1999. Jährlich werden etwa 5000 Behandlungen durchgeführt. Dank der Initiative von Dr. Ricarda Niedergerke, Mitbegründerin der Niedergerke Stiftung, ergänzen zwei Frauenärztinnen in den Räumen der Caritas die medizinische Versorgung wohnungsloser Frauen. Außerdem können Obdachlose in Krankenwohnungen der Caritas und der Diakonie langwierige Erkrankungen, Knochenbrüche u.ä. auskurieren.

Die Niedergerke Stiftung wurde 2008 von dem Ehepaar Ricarda und Udo Niedergerke gegründet. Die Stiftung hilft Menschen in Not in Hannover und in der Region. Ihr Ziel ist es, den Hilfsbedürftigen gesellschaftliche Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben in Teilhabe zu ermöglichen. Über eine Million Euro Spendengelder sind seit der Gründung zusammengekommen – so konnten viele große und kleine Projekte unterstützt werden! Beim Trinitatis-Empfang wird eine Fotoausstellung in St. Philippus eröffnet mit Fotos, die Obdachlose selber von „ihrem Hannover“ gemacht haben.

Ein wichtiges Projekt für Wohnungslose ist der mobile Duschanhänger MOBALNI der Malteser Hannover in Zusammenarbeit mit der Stadt Hannover, der seit April 2024 an verschiedenen Standorten in Hannover

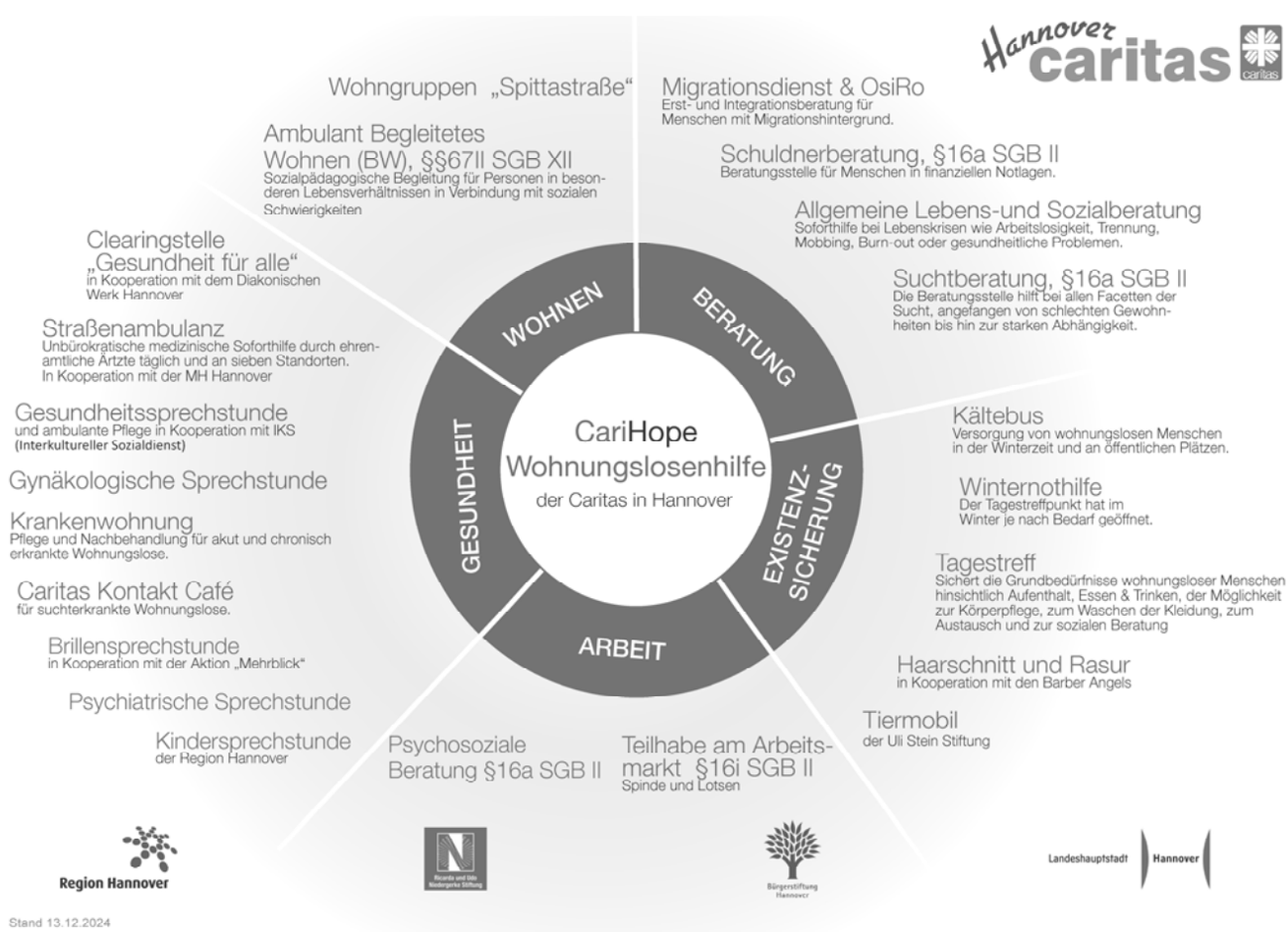
Duschmöglichkeit anbietet. Im ersten Jahr wurde das Angebot 584-mal genutzt. An Spitzentagen kommen bis zu elf Duschgäste. Der Duschanhänger bietet drei Duschkabinen, eine davon ist behindertengerecht. Zusätzlich gibt es u.a. Seife, Hygieneartikel, frische Wäsche.

Das „Asphalt Magazin“ versucht, Menschen in schwierigen Situationen zu helfen – am 28.08.1994 wurde die erste Ausgabe am Opernplatz verkauft. Heute wird das Magazin in 28 Landkreisen angeboten – in Hannover gibt es 102 Verkäuferinnen und Verkäufer. 1,70 Euro pro verkaufte Zeitung (Preis: 3,40 Euro) behalten sie für sich.

Ein besonderes Angebot ist auch das Nachtcafé „Café Mensch“ an der Podbielskistraße. Es hat sieben Tage die Woche geöffnet. Jeden Abend gibt es warmes Essen, an drei Tagen Lebensmittel. Die Menschen, die dort hingehen, sind Gäste – und werden auch so behandelt! Von November bis März können Obdachlose dort nachts schlafen. Das Café wird von Ehrenamtlichen betrieben und durch Spenden finanziert.

Die Stadt Hannover möchte Obdachlosigkeit möglichst ganz abschaffen. Dazu wurden zusammen mit Betroffenen 60 Vorschläge erarbeitet, um Obdachlosen bessere Perspektiven zu geben – u.a. mit einer Quote für Sozialwohnungen, mehr sozialen Angeboten und Straßensozialarbeit.

Andrea Dietrich



13. Juni 1525: Ein ehemaliger Mönch heiratet eine entlaufene Nonne

Luther kritisierte in seiner Schrift „De votis monasticis“ die drei Mönchsgelübde, nämlich Armut, Keuschheit und Gehorsam gegenüber dem Abt. Daraufhin kam es zu einer regelrechten Austrittswelle aus den Klöstern. Auch Katharina von Bora floh 1523 aus dem Kloster, denn Luther hatte geschrieben, das Klosterleben sei kein Verdienst vor Gott, allein der Glaube an Christus zähle. Elf Nonnen hatten sich im Planwagen des Klosterlieferanten versteckt, der sie nach Wittenberg brachte. Es war die Zeit des Bauernkrieges. Daher versuchte Luther, die geflohenen „armen Seelen“ an Ehepartner zu vermitteln, damit sie nicht ins Elend gerieten. Bei Katharina von Bora zeigte sich: Sie hatte einen starken Willen, wenn etwas gegen ihre Interessen lief. So erklärte sie rundheraus, sie nehme nicht irgendwen zur Ehe; sie wolle nur Doktor Martin Luther selbst. Luther hatte eigentlich ehelos bleiben wollen. Jetzt aber galt es, eine Seele vor dem Verderben angesichts der kriegerischen Horden zu retten und so willigte er ein. Luthers Vertrauter, der Stadtpfarrer Johannes Bugenhagen, nahm die Trauung vor. Sie fand am 13. Juni 1525 im allerkleinsten Kreis statt. Der Kurfürst machte dem Ehepaar Luther das Wittenberger Augustinerkloster, das sog. Schwarze Kloster, zum Geschenk. Hier führte nun Katharina von Bora Regie. Sie stammte aus dem Landadel und wusste in einem großen Haus mit ausgedehnten Ländereien Regie zu führen. Die Leute nannten sie „die Lutherin“. Luther selbst nannte sie „Herr Käthe“. Sie trat selbstbewusst auf, führte in Gesprächen oft das Wort und übernahm wie selbstverständlich bei den zahlreichen Veröffentlichungen ihres Mannes oft den wirtschaftlichen Teil einschließlich der Verhandlungen mit dem Buchdrucker.

Martin Stupperich

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Die Wurzeln unseres Glaubensbekenntnisses

Ich glaube an Gott, den Vater …

Diese Worte sind uns wohlvertraut aus dem Glaubensbekenntnis, welches wir in fast jedem Gottesdienst sprechen.

Und genau dieses Glaubensbekenntnis hat eine spannende Vorgeschichte.

Wir reisen genau 1.700 Jahren in der Zeit zurück in das Jahr 325 n. Chr. Damals lud der Kaiser Konstantin die Bischöfe nach Nizäa ein. Bis vor Kurzem wurden die Christen in seinem Reich noch verfolgt, nun aber lud das Oberhaupt des Weltreiches persönlich die Kirchenleute ein.

Sie sollten die Grundsätze des Glaubens in einem Bekenntnis festhalten. Denn bisher herrschten viele unterschiedliche Auffassungen und sogar auch Streitereien, wie Jesus Christus zu verstehen sei.

Die einen betonten Jesu menschliche Seite und sahen ihn nicht genauso göttlich, wie den Vater. Die anderen hingege meinten, Jesus Christus sei göttlich wie der Vater.

Schließlich setzte sich die Mehrheit für die Gottgleichheit Jesu Christi durch.

Diese Spur finden wir noch in unserem heutigen Glaubensbekenntnis, wenn wir sprechen:

„Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn“.

Welche Bedeutung hat das Nizänische Glaubensbekenntnis für uns heute noch?

Es ist der Vorgänger unseres heutigen Bekenntnisses.

Und es dient der ökumenischen Gemeinschaft: Die christlichen Kirchen haben heute zum Teil voneinander abweichende Glaubensbekenntnisse. Die Orthodoxen und auch die Anglikaner sprechen in ihren Gottesdiensten ein anderes als wir.

Bei ökumenischen Gottesdiensten wird zum Teil das Nizänische Glaubenbekenntnis gemeinsam gesprochen, weil sich darauf alle einigen können.

Pastorin Helen Treutler

Mein Lieblingsvers

„Du sollst den Nächsten lieben wie dich selbst. “ (Markus 12,31)

Im Klamottenstübchen haben wir Spaß an der Arbeit und bringen anderen Freude.

Sozusagen dreimal Freude:

Für uns, für die Kunden, für die sozialen Kinderprojekte, die wir mit dem Geld unterstützen .

Rita Rißmann und Helga Dorn
Team Klamottenstübchen

Monatsspruch Juni:

Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.

(Apostelgeschichte 10, 28)

Familiengottesdienst zum Ferienbeginn mit Abschied von den Vorschulkindern

Wie immer geht es auf einmal ganz schnell und die Sommerferien stehen vor der Tür. Vorher wollen wir am **22. Juni** um **10.30 Uhr** in der **St. Philippus-Kirche** gemeinsam Familiengottesdienst feiern und darin auch unsere Kita-Vorschulkinder verabschieden. In den letzten Monaten haben uns in den Kita-Andachten die tollen alttestamentlichen Geschichten ganz vorne aus der Bibel begleitet. In diesem Gottesdienst steht auch eine dieser bekannten Erzählungen im Zentrum, nämlich die von Noah und seiner Arche.

Im Anschluss laden wir zu einem gemütlichen Ausklang auf dem Kindergartengelände ein: So ist noch Zeit für gute Gespräche, gemeinsames Toben, Essen und Trinken.

Herzliche Einladung zu einem sommerlichen Familiengottesdienst!

Pn. Katharina Busse

„Die große Frau aus Schunem“ am Frauensonntag 2025

Haben Sie schon von ihr gehört?

Am **22. Juni, um 10.00 Uhr** lernen Sie im Frauengottesdienst mit **Pastorin i. R. Dorothea Bilke** und ihrem Team eine bemerkenswerte Frau der Bibel kennen. Der Bibeltext für den Frauensonntag handelt von dieser Frau aus Schunem. Sie ist namenlos, reich, angesehen und eben groß. Was es mit dieser Größe auf sich hat, was ihre Geschichte ist und wie aktuell sie noch in unserer Zeit ist – darum geht es in diesem Jahr.

Carola Krausnick

Konfirmationsjubiläen in St. Nicolai

In diesem Jahr laden wir am **Sonntag, 19. Oktober**, alle Jubilarinnen und Jubilare der Konfirmationsjahrgänge 1975, 1965, 1960, 1955, 1950, 1945 und 1940 ganz herzlich zur Jubelkonfirmation ein und möchten mit ihnen einen festlichen Gottesdienst feiern.

Viele Adressen aus den vergangenen Jahren liegen uns bereits vor, aber vielleicht können wir unsere Adressenliste noch erweitern. Gehören Sie zu einem der Jahrgänge oder kennen jemanden? Dann melden Sie sich gerne bei uns im Gemeindebüro.

Wenn Sie zugezogen sind und an einem anderen Ort konfirmiert wurden, sind Sie natürlich auch herzlich eingeladen. Auch in diesem Fall melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, damit wir Ihre Daten aufnehmen können.

Gottesdienste und Andachten in Alten- und Pflegeheimen

Stadtteilhaus Klein-Buchholz
Gebrüder-Hartmann-Str. 14

Die aktuellen Termine bitte im Haus anfragen

Bibelstunde im Birkenweg
Birkenweg 4

mittwochs, jeweils um 15.00 Uhr:
4. Juni, 18. Juni, 9. Juli, 23 Juli, 6. August

Willy-Platz-Heim
Im Heidkampe 20

Die aktuellen Termine bitte im Haus anfragen

St. Nathanael und St. Nicolai: je um 10.00 Uhr, St. Philippus: 10.30 Uhr *oder zur genannten Zeit*	*Kirchencafé jeden Sonntag nach dem Gottesdienst* ***10.00 Uhr*** **St. Nathanael**	***10.00 Uhr*** **St. Nicolai**	***10.30 Uhr*** **St. Philippus**
1. Juni	**11.00 Uhr** Lektor Overlander	Pn. Treutler	Stadtsup. i. R. Heinemann
8. Juni *Pfingsten*	Pn. Lipponer Saft	Pn. Treutler	Pn. Busse Saft
9. Juni *Pfingstmontag*	**10.00 Uhr**, *Ökumenisches Pfingstpilgern von St. Nicolai, St. Nathanael, Heilig Geist, Freie evangelische Gemeinde und St. Philippus. (s. unten)*		
15. Juni *Trinitatis*	***10.30 Uhr**, Pn. Busse, Pn. Lipponer, Pn. Dr. Treutler, Pfr. Kaleth, Ökumenischer Gottesdienst und Trinitatisempfang der vier Gemeinden, (s. S. 5) mit ChorWerk, dem Wohnungslosenchor*		
22. Juni *1. Stg. n. Trinitatis*	Pn. i. R. Bilke und „Frauengestalten“ *Frauensonntag*	**18.00 Uhr** P. i. R. Voget *mit Posaunenchor* Saft	Pn. Busse mit Kita-Team *Familiengottesdienst mit Abschied der Vorschulkinder*
29. Juni *2. Stg. n. Trinitatis*	Lektor Wozniak und Team *Familiengottesdienst nach der Kinder-Kirchen-Nacht*	**11.00 Uhr** Dn. Offensand *Familiengottesdienst mit Band*	P. i. R. Bührer
30. Juni *Montag*	**10.30 Uhr** Pn. Lipponer *Abschlussgottesdienst der 4. Klassen der GS Grimsehlweg*		
6. Juli *3. Stg. n. Trinitatis*	**11.00 Uhr** Lektor Eickmann und Team	P. i. R. Kemper *mit Kantorei*	Prädikantin Weigelin
13. Juli *4. Stg. n. Trinitatis*	Prädikantin Weigelin	Pn. Treutler	Pn. Busse Saft
20. Juli *5. Stg. n. Trinitatis*	Prädikant Braun Saft	**18.00 Uhr** Pn. Treutler *mit Posaunenchor*	Lektor Eickmann
27. Juli *6. Stg. n. Trinitatis*	P. i. R. Voget	Pn. Treutler Saft	OKRn. Schulz-Grave
3. August *7. Stg. n. Trinitatis*	Pn. Lipponer	**18.00 Uhr** Lektor i.A. Matthey	Stadtsup. i. R. Heinemann

Ökumenisch Pilgern am Pfingstmontag

Am **Pfingstmontag, 9. Juni,** wollen wir wieder in ökumenischer Gemeinschaft in unserer Region von Kirche zu Kirche pilgern. Beteiligen werden sich wieder die fünf christlichen Gemeinden: die katholische Heilig Geist-Gemeinde, die Freie evangelische Gemeinde (FeG) und die drei ev.-luth. Gemeinden.

Die Pilgertour beginnt um **10.00 Uhr** in **St. Nicolai**, (Sutelstraße 20). Danach geht es über die **St. Nathanael-Kirche** (Hartenbrakenstraße 27), die **Heilig Geist-Kirche** (Kurze-Kamp-Straße/Niggemanweg) und die **Kirche der FeG** (Langenforther Straße/An den Hilligenwöhren) zur **St. Philippus-Kirche** (Große Heide 17 B). In jeder Kirche gibt es nach einer kurzen Andacht mit einem Glaubensimpuls eine kleine Erfrischung.

Am Ziel in St. Philippus sind alle zu einem einfachen Mittagessen mit vielen guten Gesprächen eingeladen.

In diesem Jahr werden uns auf unserem gemeinsamen Weg Texte aus dem Johannesevangelium zu den Wunderzeichen wie bei der Ökumenischen Bibelwoche begleiten. Wir freuen uns auch über alle, die nur einen Abschnitt der Pilgertour mitgehen können. In St. Philippus organisieren wir dann einen Rücktransportdienst für diejenigen, die nur einen Weg schaffen.

Wir freuen uns auf eine große und bunt gemischte Pilgerschar bei hoffentlich schönem Frühlingswetter.

	St. Nicolai
Bibelkreis *Senfkorn* Herr Matalla ☏ 60 63 399	**Donnerstag**, 12. Juni, **Donnerstag**, 26. Juni, **Donnerstag**, 10. Juli, **Donnerstag**, 24. Juli, jeweils um 19.30 Uhr
Gebetskreis Familie Tölke ☏ 65 18 98	**Freitag**, 13. Juni, **Freitag**, 27. Juni, **Freitag**, 11. Juli, **Freitag**, 25. Juli, jeweils um 18.00 Uhr
Bibelarbeit aus Frauenperspektive Frau Stöhr ☏ 12 41 443	**Mittwoch**, 25. Juni, von 19.00 - 21.00 Uhr
Männer-Weggemeinschaft Herr Kneer, ☏ 0 51 49 - 88 90	**Termine bitte telefonisch erfragen.** *Interessenten sind willkommen.*
Kirchenstammtisch Treffpunkt: H`Vin Bistro, Carl-Loges-Str. 8	**Mittwoch**, 18. Juni, **Mittwoch**, 23. Juli, jeweils um 19.00 Uhr
De Plattdüütsch Klöönstuuv	**Donnerstag**, 5. Juni, (St. Nicolai) **Donnerstag**, 19. Juni, (Heilig Geist) **Donnerstag**, 3. Juli, (St. Nicolai) **Donnerstag**, 17. Juli, (in Peyckes in'n Gaarn) jeweils um 17.00 Uhr
Teeny– und Teamer-treff Diakonin E. Offensand	**Samstag**, 21. Juni, ***neue Zeit:*** von 14.30 - 16.00 Uhr
Eltern-Kind-Café Frau J. Eggert, Frau M. Eggert ☏ 0 15 12 - 36 39 014	**Freitag**, 20. Juni, **Freitag**, 18. Juli, jeweils von 16.00 - 18.00 Uhr
Kirchenvorstands-sitzung	**Donnerstag,** 12. Juni, **Dienstag,** 15. Juli, Jeweils um 19.00 Uhr

	St. Nicolai
Kantorei Frau Dehnert-Hammer	**montags**, jeweils um 19.30 Uhr
Posaunenchor Frau Neugebohren	**freitags**, jeweils um 18.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Frau Dr.Treutler	regelmäßige Treffen, 1x monatlich, Termin bitte erfragen
nicolaibühne Frau Doil *diana-doil@gmx.de* Frau Ostrowski *familie_ostrowski@magenta.de*	**Ab Juli, neu:** **donnerstags**, jeweils ab 18.30 Uhr ***Interessenten melden sich gerne trotz Pause jederzeit per Mail .***
Aquarellgruppe Anne Fuhrmann ☏ 6 47 79 67	**montags**, jeweils 16.30 - 18.45 Uhr ***In einer Ausstellung mit Auswahl eigener Werke können Sie unsere bunte Vielfalt im Gemeindehaus bestaunen. Über zahlreiche Besucherschaft würden wir uns freuen.***
Porzellanmalerei Frau Meier	**dienstags**, jeweils um 15.00 Uhr
Töpfern Frau Meier	**donnerstags**, jeweils 15.00 - 18.00 Uhr
Seniorentanz Renate Luft	**montags**, 15.30 - 17.00 Uhr **donnerstags**, 10.30 - 12.00 Uhr im Saal des Gemeindehauses
Blaues Kreuz Hilfe für Alkohol- und Tablettenabhängige	**Gruppe dienstags**, Frau Hotopp, 📱 0171 3 44 23 29 **Gruppe freitags**, Herr Krohn, ☏ 6 49 01 00
Klamottenstübchen Kontakt: Helga Dorn ☏ 60 18 53	***Verkauf***: **dienstags**, 16.00 - 18.00 Uhr ***Warenannahme***: **montags**, 10.00 - 12.00 Uhr **mittwochs**, 10.00 - 12.00 Uhr **donnerstags**, 17.00 - 18.30 Uhr
Offene Kirche	Kontakt über das Gemeindebüro ☏ 6 49 76 77
Nicolaikreis Frau Meier, Frau Müller	jeweils am **4. Mittwoch** des Monats, um 15.00 Uhr

	St. Nathanael
Frauengestalten	**Mittwoch**, 11. Juni, **Mittwoch**, 9. Juli, jeweils 19.30 Uhr
Meditativer Tanz in Heilig Geist	**Montag**, 16. Juni, jeweils um 18.00 Uhr Im Juli findet kein Termin statt
Literaturkreis *Britta Quade-Cherek*	Sommerpause bis September
Offenes Kirchencafé für alle	**Freitag**, 20. Juni, von 15.00 bis 17.00 Uhr Im Juli findet kein Termin statt
Windspiel	**dienstags** jeweils von 19.00 bis 20.00 Uhr
Grundschulkinder lernen Deutsch	**mittwochs** jeweils 13.00 bis 15.00 Uhr

	St. Nathanael
Vormittagskreis	**Dienstag**, 3. Juni um 9.30 Uhr Im Juli findet kein Treffen statt.
Spieleabend	**Freitag**, 30. Mai, um 19.00 Uhr
Jugendtreff	Kein Termin
Besuchsdienstkreis „Kontakte“	**Mittwoch**, 11. Juni, um 10.00 Uhr
NähNath Nähgruppe	jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat jeweils von 9.30 bis 12.00 Uhr
Kirchenchor *Yvonne Nickel*	**mittwochs** jeweils um 17.30 Uhr
Hauskreis bei Familie Eickmann ☏ 6 46 31 71	**Montag**, 16. Juni, **Montag**, 30. Juni, jeweils um 19.30 Uhr

	St. Philippus
Seniorenkreis Frau v. Samson, ☏ 27 06 59 98 Frau Schneider, ☏ 65 05 97	**Montag**, 16. Juni, **Montag**, 30. Juni, **Montag**, 14. Juli, **Montag**, 28. Juli, jeweils um 15.00 Uhr
Green Team Christa v. Platho ☏ 65 13 78	**Montag**, 2. Juni, **Montag**, 7. Juli, jeweils um 15.00 Uhr bitte vorher Kontakt aufnehmen
Green Project Ulrike Günther 📱 0151 - 40 37 34 59	**Dienstag**, 10. Juni, **Dienstag**, 8. Juli, jeweils von 16.00 - 18.00 Uhr
Besuchsdienst Frau v. Samson, ☏ 27 06 59 98	**Mittwoch**, 16. Juli, 16.45 Uhr
Frauenfrühstück Ulrike Günther 📱 0151 - 40 37 34 59	Kein Termin in Juni und Juli
Kantorei Yvonne Nickel	**montags** jeweils um 19.30 Uhr

	St. Philippus
„Isernhagener Gespräche“ – Themen unserer Zeit Dr. Volker Dallmeier ☏ 65 09 70 Dr. Martin Stupperich ☏ 65 05 62	**Freitag**, 27. Juni, Exkursion zum UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Corvey in Höxter – Anmeldung bitte über das Gemeindebüro Im Juli Sommerpause
Ukraine-Café Petra Leinpinsel, ☏ 5 63 75 63	Treffen von Gemeindemitgliedern und Geflüchteten aus der Ukraine jeden Mittwoch 15.30 Uhr
Literaturkreis	Leider sind derzeit keine freien Plätze verfügbar.
Eltern-Kind-Gruppe Frau Hoppe 📱 0178-7 65 09 05	**freitags** jeweils von 10.00-12.00 Uhr
Kirchenvorstands-sitzung	**Mittwoch**, 11. Juni, um 19.30 Uhr

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Monatsspruch Juli:

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

(Philipper 4,6)

Mit Rabe und Maus auf Entdeckungsreise – Kinderkirche in St. Nicolai

KIRCHE MIT KINDERN

Wieder gibt es Spannendes zu entdecken in der St. Nicolai-Kirche. Zusammen mit Rabe Ralf und Moni Maus erforschen wir die Kirche und die Geschichten der Bibel.

Wann? Am Dienstag, **1. Juli**, **um 17.00 Uhr**.

Wo? In der St. Nicolai-Kirche (Sutelstraße 19)

Für wen? Für alle zwischen 0 und 6 Jahren und ihre (Groß-) Eltern und Paten.

Und: **Parallel findet die Kinderkirche für Grundschulkinder statt.**

Wir beginnen gemeinsam in der Kirche und teilen uns dann auf.

Für Rückfragen rufen Sie uns gerne an oder schreiben uns:

Diakonin Offensand (☏ 647 71 61) und Pastorin Treutler (📱 0175-660 80 51)

oder per E-Mail:

elke.offensand@evlka.de;

helen.treutler@evlka.de.

Kinder-Kirchen-Nacht am 28./29.6. in St. Nathanael

Vom 28. auf den 29. Juni findet wieder eine Kinder-Kirchen-Nacht in St. Nathanael statt. Josef, der jüngste der Söhne Jakobs, wird von seinen Brüdern in die Sklaverei nach Ägypten verkauft und erlebt dort ein spannendes Auf und Ab. Wir wollen uns an diesem Wochenende mit seiner Geschichte auseinandersetzen und sie spielerisch erkunden. Wir starten am 28.6. um 16.00 Uhr und schließen mit einem **Familiengottesdienst** am **Sonntag um 10.00 Uhr**. Gemeinsames Abendbrot, Frühstück sowie die Übernachtung in der Kirche sind wesentlicher Bestandteil der Kinder-Kirchen-Nacht. Der Teilnahmebeitrag beträgt 10,- € und wird am Anfang der Kinder-Kirchen-Nacht eingesammelt. Anmeldungen gehen bitte bis zum 18. Juni an das Gemeindebüro. Das Anmeldungsformular entnehmen Sie bitte dem Flyer.

Mirko Wozniak für das KKN-Team

Eltern-Kind-Café in St. Nicolai

Viele wünschen sich einen Ort zum Treffen und Austauschen für Eltern mit Kindern. Wir versuchen, einen solchen Ort zu schaffen, wo die Kinder spielen und mit anderen Kindern gemeinsam Spaß haben können sowie die Eltern sich entspannt austauschen und kennenlernen können.

Bei schönem Wetter haben wir auch schöne Spielmöglichkeiten: aktuell den Außenbereich, wie zum Beispiel einen Sandkasten oder auch ein Fußballtor und Bälle. Kommt gerne vorbei und verbringt einen schönen Nachmittag mit uns.

Aktuell haben wir Familien dabei mit Kindern im Alter zwischen 6 Monaten und 4/5 Jahren, also eine bunt gemischte Truppe für einen Austausch untereinander.

Die nächsten Termine sind **Freitag, 20. Juni und 18. Juli, ab 16 Uhr** im Saal des Gemeindehauses von St. Nicolai.

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung, Milena Eggert, 📱 0151 23 63 90 14, telefonisch oder auch per WhatsApp, SMS oder per E-Mail: *milenaeggert@web.de*.

Wir freuen uns auf Euch.

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Wir laden ein: Brot & Wein am 11. Juni

Brot und Wein – das ist nicht nur ein Duo, das wir aus der christlichen Tradition des Abendmahls kennen. Brot und Wein sind auch sonst eine perfekte Kombination.
Bekanntlich kommt man über ein Glas guten Weins schnell ins Gespräch. – Dazu laden wir herzlich ein und darauf freuen wir uns mit Ihnen!
Wir haben mehrere gute Tropfen ausgewählt, die wir Ihnen, natürlich kostenlos, einschenken werden. Jeder verbindet mit „seinem“ Wein etwas. – Was ist Ihre Geschichte?
Wir, das sind Pastorin Helen Treutler und Klaus F. Salein (Kirchenvorstand). Unser Treffpunkt ist im Garten hinter dem Gemeindehaus, Sutelstr. 20, in Bothfeld. Wenn Sie mögen, dürfen Sie auch Ihren eigenen guten Tropfen mitbringen. Alle Gäste freuen sich auf einen neuen, besonderen Gaumenkitzel.
Termin: **11. Juni ab 18.30 Uhr**.

Klaus F. Salein

Aus dem Kirchenvorstand St. Philippus

Am Ostersonntag haben wir Prof. Dr. Hans-Werner Künsebeck in unseren Kirchenvorstand berufen. Wir hatten bei der Kirchenvorstandswahl nicht so viele Kandidaten gefunden, wie wir Plätze frei gehabt hätten. Diese Plätze haben wir uns freigehalten, in der Hoffnung, später noch Menschen in den Kirchenvorstand berufen zu können und mehr Schultern zu haben, auf die all die Aufgaben verteilt werden können.

Herr Prof. Künsebeck bringt viele Jahre Kirchenvorstandserfahrung mit, ließ sich vor vier Jahren der St. Philippus-Gemeinde zupfarren, betreut schon seit geraumer Zeit unsere Homepage und bringt nun bei uns weitere Arbeitskraft und Ideen ein. Wir sind sehr froh darüber. Vielen Dank und herzlich willkommen!

Immer wieder wurden wir in den letzten Wochen angesprochen, ob es stimmen würde, dass unsere Kirche entweiht werden soll. Die kurze Antwort lautet: „Nein, das stimmt nicht.“ Die längere Version ist diese: Die finanzielle und personelle Situation unserer Gemeinde ist alles andere als rosig und wird in naher Zukunft auch auf keinen Fall besser werden, sondern im Gegenteil. Wir berichteten bei der Gemeindeversammlung im Januar davon. Eine unserer großen Aufgaben in der nächsten Zeit ist es, gemeinsam mit den Nachbargemeinden zu überlegen, wie unsere Zusammenarbeit noch stärker und synergetischer werden kann, gerade auch im Hinblick auf sicher bevorstehende Pfarrstellenkürzungen. Welche Form braucht es dafür?

Sehr deutlich wurde bei der Gemeindeversammlung aber auch, dass es vielen ein großes Anliegen ist, (die) Kirche im Stadtteil zu erhalten. Das möglich zu machen, ist auch unser großes Ziel. Dabei unterstützen uns schon jetzt etliche Menschen, und dafür brauchen wir auch immer wieder Unterstützung: Mitglieder, Tatkraft und Ideen, Spenden …

Katharina Busse
Ulrike Günther

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Das Klamottenstübchen wieder in vertrauten renovierten Räumen

Endlich, nach über einem halben Jahr, kann das Klamottenstübchen in die alten, nun frisch renovierten Räume ziehen. Im Gemeindehauskeller von St. Nicolai steht wieder ein großer und ein kleinerer Raum für modische Secondhandkleidung zur Verfügung. Fleißige Helferinnen und Helfer haben diesen mit neuen Regalen für noch mehr Platz für Hosen, Röcke, Blusen, Jacken, Schuhe und vieles mehr eingerichtet und mit viel „Klamotten“ zum Verkauf gefüllt. Seit Ende April kann wieder jede und jeder ein noch vielfältigeres Angebot vorfinden.

Was war passiert?

Vor einem halben Jahr war ein Wasserrohr im Keller gebrochen und hatte sämtliche Räume samt Klamottenstübchen überschwemmt. Übergangsweise war der Verkauf in einem der Gruppenräume im Erdgeschoss untergebracht.

Helen Treutler

St. Nathanael plant einen Newsletter

Wer seinen Gemeindebrief verlegt oder aus Versehen entsorgt hat, muss nicht traurig sein. Zur Probe wollen wir ab Juni einen Newsletter einführen, der elfmal im Jahr erscheinen soll und Sie weiter informiert. Welche Vorteile bietet ein Newsletter? Mit dem Newsletter erreichen wir Gemeindemitglieder schnell und aktuell, mit geringen Kosten und direkt in ihrem Postfach. Mitglieder fühlen sich gut informiert, angesprochen und eingeladen.

Bei einem Newsletter müssen Empfänger und Empfängerinnen aktiv zustimmen, dass sie Informationen erhalten möchten. Ihre Anmeldung erfolgt ab Mitte Juni auf der Startseite *www.nathanael-hannover.de* .

Bernd-Ulrich Köpke

Werbung

finden Sie nur in der Druckausgabe

Der Spanische Chor „Coro Hispano“ in St. Nicolai

Der Spanische Chor „Coro Hispano e. V. Hannover“ lädt Sie zu einer musikalischen Reise durch Spanien und Lateinamerika ein, am **Samstag, 28. Juni**, um **18.00 Uhr** in der St. Nicolai-Kirche.

Sie lieben die spanische und lateinamerikanische Musik sowie den Gesang? Dann begleiten Sie uns und lassen sich von der Schönheit, Vielseitigkeit und den Farben dieser Länder, die sich in den Liedern reflektieren, verzaubern.

Genießen Sie das Konzert mit allen Sinnen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Eintritt frei!

Musikalische Gesamtleitung:

Héctor Valls

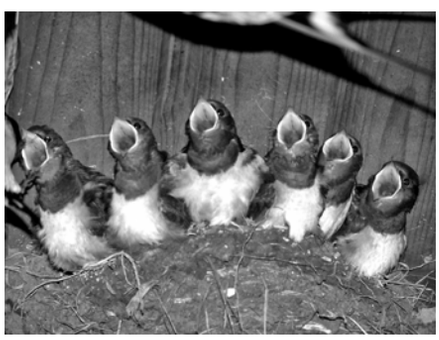
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website *www.corohispano.de*

Offenes Singen in St. Nathanael

Unser nächstes Offenes Singen findet am **Sonntag, 29. Juni, um 17.00 Uhr** statt.

Wir singen Lieder, die nach den Liedwünschen der Teilnehmenden zusammengestellt werden. Gesungen wird aus den vorhandenen Liederbüchern „stimmband“ (Reclam-Verlag) und aus den „freiTönen“. Ergänzungen sind möglich, wenn die Teilnehmenden Kopien mitbringen.

Yvonne Nickel & Bernd-Ulrich Köpke



Aus den Familien

finden Sie nur in der Druckausgabe

	St. Nathanael-Gemeinde Hartenbrakenstraße 27 30659 Hannover	St. Nicolai-Gemeinde Sutelstraße 20 30659 Hannover	St. Philippus-Gemeinde Große Heide 17 B 30657 Hannover
Gemeindebüros	Linda Hahn ☏ 65 12 29 Fax 65 12 42 *KG.Nathanael.Hannover@evlka.de* Di, Fr 10.00 - 12.00 Uhr Do 16.00 - 18.00 Uhr	Jacqueline Pollack ☏ 6 49 76 77 Fax 6 49 87 38 *KG.Nicolai.Hannover@evlka.de* Mo, Mi 10.00 - 12.00 Uhr Do 17.00 - 18.30 Uhr	Jacqueline Pollack ☏ 65 07 54 Fax 90 58 95 06 *KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de* Di 15.30 - 17.30 Uhr Do 11.00 - 13.00 Uhr
Internet	*www.nathanael-hannover.de*	*www.st-nicolai-bothfeld.de*	*www.st-philippus-kirche.de*
Pastorinnen und Pastoren	Anja-Désirée Lipponer 📱 01 51 - 25 55 26 55 *anja.lipponer@evlka.de*	Dr. Helen-Kathrin Treutler 📱 01 75 - 6 60 80 51 *helen.treutler@evlka.de* P. i. R. Karl-Martin Voget 📱 0175 - 9 12 41 15 *karl-martin.voget@evlka.de*	Katharina Busse ☏ 6 50 08 97 📱 01 52 - 31 99 38 88 *katharina.busse@evlka.de*
Diakonin	Elke Offensand, ☏ 6 47 71 61, *elke.offensand@evlka.de*		
Küsterin und Küster	Monique-Danielle Jendrosch 📱 0173 2635265 *monique.jendrosch@evlka.de*	Klaus Jeschke ☏ 26 00 28 51 *kuester@st-nicolai-bothfeld.de*	Martin Dylka ☏ 6 04 30 79
Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände	Anja-Désirée Lipponer 📱 01 51 - 25 55 26 55 Eberhard Peycke 📱 01 72 - 4 58 68 93	Dr. Helen-Kathrin Treutler 📱 01 75 - 6 60 80 51 Jürgen Tölke 📱 01 60 - 97 31 71 79	Dr. Ulrike Günther 📱 0151 - 40 37 34 59 Katharina Busse ☏ 6 50 08 97
Spendenkonto Verwendungszweck	St. Nathanael Hannover DE28 5206 0410 7001 0520 04 Verwendungszweck: 520-63-SPEN und Spendenzweck	St. Nicolai-Bothfeld DE28 5206 0410 7001 0521 01 Verwendungszweck: 521-63-SPEN und Spendenzweck	**Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Iserhagen-Süd** DE35 2519 0001 0599 4772 00 Verwendungszweck: Spendenzweck
Kindertagesstätten		Posener Straße 21 Leiterin: Monika Podaras ☏ 6 47 63 40 *kita.st-nicolai-bothfeld.de*	Große Heide 19 Leiterin: Monika Freier ☏ 6 50 08 94 *www.kindergarten-philippus.de*
Stiftung und Förderverein	**Stiftung St. Nathanael Hannover** DE92 5206 0410 7001 0912 04 912-82-ZUST Stiftung St. Nathanael 912-82-SPEN Stiftung St. Nathanael	**Stiftung St. Nicolai Bothfeld** DE36 5206 0410 7001 0926 00 926-82-ZUST Stiftung St. Nicolai Bothfeld 926-82-SPEN Stiftung St. Nicolai Bothfeld	**Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd** DE35 2519 0001 0599 4772 00 Volksbank Hannover
Alter Bothfelder Friedhof	*Verwaltung*: im Gemeindebüro, St. Nicolai, Sprechzeiten: Di und Do 10.00 - 12.00 Uhr Katrin Hückel , ☏ 6 47 71 60, E-Mail: *Friedhof.Nicolai.Hannover@evlka.de* DE54 5206 0410 0000 0061 14 , Evangelische Bank eG, (Gebührenbescheidnummer angeben)		
Superintendentur **Amtsbereich Süd-Ost**	Superintendentin Meike Riedel, Fichtestraße 2, 30625 Hannover ☏ 55 52 88, Fax: 55 04 62, E-Mail: *Sup.Sued-Ost.Hannover@evlka.de*		
Diakoniestation Hannover-Nordost	Höfestraße 19-21, 30163 Hannover, Pflegedienstleitung: Sladana Zec ☏ 64 74 80, Fax 64 74 870, E-Mail: *nordost@dsth.de*		
Hausgemeinschaften Waldeseck	Burgwedeler Straße 32, 30657 Hannover ☏ 90 59 60, Fax 90 59 631, E-Mail: *hgw@dw-h.de*		Diakonisches Werk STADTVERBAND HANNOVER
Haus der Diakonie	Burgstraße 8 - 10, 30159 Hannover, ☏ 36 87 - 0		
Kirchenkreis-sozialarbeit	Burgstraße 8 - 10, 30159 Hannover Kirchenkreissozialarbeiterin: Esther Fulst, ☏ 36 87 - 1 97; E-Mail: *esther.fulst@dw-h.de*		
	Telefonseelsorge: 0800 111 0 111		